

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 9.

Basel, 28. Februar.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Zur Entwicklung der Gebirgsartillerie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen. (Fortsetzung.) — F. Becker: Die schweizerische Kartographie. — Eidgenossenschaft: An die eidgenössischen Beamten und Angestellten. Divisionärwahlen. Divisionär-Konferenz. Ueber Eintheilung der Instrukteure. Beabsichtigte Errichtung von Armeekorps. III. Division. Ueber die Bewaffnung der Rekruten. Schweizerische Offiziersgesellschaft: Preisaufgaben. Zürich: Vorweisung des neuen Gewehrs. — Ausland: Oesterreich: Die Armee im Jahre 1890.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 28. Januar 1891.

Das neue Jahr schien, wenn eine Aeusserung, welche man bald nach Beginn desselben dem Kaiser Wilhelm II. in den Mund legte, sich als wahr erwiesen hätte, in das Zeichen der militärischen Abrüstung eintreten zu sollen. Allein der preussische Staatsanzeiger hat nicht verfehlt, diese Aeusserung und etwaige ihr ähnliche vor einigen Tagen kategorisch zu dementiren und das: „Si vis pacem, para bellum“ dürfte daher auch in dem nun begonnenen Jahre seine volle Geltung behalten. Nichts desto weniger kann die politische Gesamtlage Europas insofern als eine recht friedliche aufgefasst werden, als alle massgebenden Herrscher und Regenten der europäischen Staaten ausgesprochene friedliche Dispositionen besitzen und bei sich bietender Gelegenheit zum Ausdruck bringen.

Beim Neujahrsempfang der Generalität durch den Kaiser erfolgte allerdings Derartiges nicht, sondern es wurde derselben die Inspizierung der beiden bayerischen Armeekorps als beschlossene Thatsache angekündigt. Der Monarch unterliess es bei dieser Veranlassung, die Ereignisse des Jahres 1890 in den Bereich seiner Ansprache zu ziehen und wie man annimmt, weil dies bereits bei Gelegenheit des Jubiläums des Feldmarschalls Moltke geschehen war.

Die grossen Manöver der beiden bayerischen Armeekorps werden, wie verlautet, im ersten Drittel des Septembers in Franken stattfinden. Für diese Manöver wird eine besondere Karte im Massstabe von 1 : 50,000 durch das

königl. bayerische topographische Bureau angefertigt und dieselbe den beiden Generalkommandos in einer Auflage von je 600 Exemplaren geliefert.

Ungeachtet des aussergewöhnlich strengen Winters haben im Laufe dieses Monats einige grössere Gefechtsübungen mit gemischten Waffen zwischen der Berliner und der Potsdamer Garnison stattgefunden; auch gelangte ein Uebergang von Kavallerie und Artillerietruppentheilen der Potsdamer Garnison über die stark zugefrorene, dort über 1 km breite Havel zur Ausführung. Bei demselben handelte es sich auch um die Erprobung der neuen mit Löchern für Stockstollen und für 16 Hufnägel versehenen Hufeisen der berittenen Truppen.

Die Munition des neuen deutschen Repetirgewehres soll, wie verlautet, demnächst eine Umgestaltung erfahren. Die Patronenhülse des deutschen kleinkalibrigen Repetirgewehres ist im Gegensatz zu der österreichisch-ungarischen, welche unten einen wulstartigen Rand hat, in welchem beim Schliessen der Waffe der Haken des Ausziehers einspringt, randlos. Sie besitzt statt dieses Randes eine eingeprägte Ausziehkerbe, in welche beim Schliessen der Waffe der Haken des Ausziehers einspringt, um das Ausziehen der Hülse aus dem Patronenlager des Laufes zu bewirken. In der Theorie hat die randlose Patronenhülse den Vortheil, dass im Magazinkasten des Gewehres ihre walzenförmigen Theile sich stets in ihrer ganzen Länge gleichmässig über- und aufeinander lagern, wodurch Störungen beim Heben und Hineinschieben der Patronen in das Patronenlager vermieden werden. Solche Ladestörungen treten ein, wenn